

**Eine neue Goldwespe
aus dem oestlichen Mittelmeergebiet
(*Gonochrysis mochii* nov.)⁽¹⁾**

(mit 2 Text-Figuren)

von DR. ST. ZIMMERMANN, Wien.

Während eines Aufenthaltes am Zoologischen Museum der Universität Berlin im Frühjahr 1936 zeigte mir Professor Dr. H. Bischoff eine in Palästina gefundene Goldwespe der Gattung *Chrysis*, die sich durch eine sehr auffallende Form des Abdomens auszeichnete. Bald nachher hatte ich Gelegenheit, in Linz bei Professor Dr. H. Priesner (Cairo) zwei aus Aegypten stammende, von ihm zur Bestimmung mitgebrachte, sehr ähnliche Tiere zu sehen. Beide Herren hatten die Freundlichkeit mir die Tiere zur Untersuchung zur Verfügung zu stellen, wofür ihnen auch hier bestens gedankt sei.

Das auffallende Merkmal der drei mir vorliegenden Stücke bilden zwei am Vorderrande des 1. Hinterleibsegmentes liegende Höcker, wie sie mir in dieser Ausbildung bisher noch von keiner Goldwespe bekannt sind. Die Ausbildung des Endrandes des 3. Tergites lässt die neue Art in die Gruppe *Gonochrysis* einreihen; es sei bemerkt, dass die ihr innerhalb dieser Gruppe wohl am nächsten stehende Art, *Gonochrysis subsinuata* Marqu., eine Andeutung ähnlicher Buckelbildung am Vorderrande des Abdomens erkennen lässt.

Ein Vergleich des Stückes aus Palästina mit den beiden aus Aegypten ergibt ein Uebereinstimmen aller wesentlichen Merkmale; die vorhandenen Unterschiede berechtigen lediglich zur Annahme rassenmässiger Verschiedenheit.

***Gonochrysis mochii mochii* nov.** — Genae lang, nur wenig konvergierend, Untergesicht daher ziemlich breit. Cavitas facialis ohne Abschlussleiste; die feinere Punktierung der Cavitas geht in die gröbere der Stirne und des Scheitels über. Thorax grob punktiert, am grössten auf dem Scutellum, auf den Mesonotum-Seitenfeldern deutlich doppelte Sculptur; Postscutellum gleichmässig verrundet. Abdomen schlank, die beiden ersten Segmente fast

⁽¹⁾ Bennant nach dem Arzte und Hymenopteren-sammler Prof. Dr. Alberto Mochi in Cairo.

zylindrisch, das 3. ziemlich lang, nach hinten stark verjüngt. Der Vorderrand des 1. Segmentes ist vorgezogen, im Profil fast überhängend, und trägt in der Mitte oben zwei runde Höcker, die in der Mittellinie eine tiefe Einbucht-

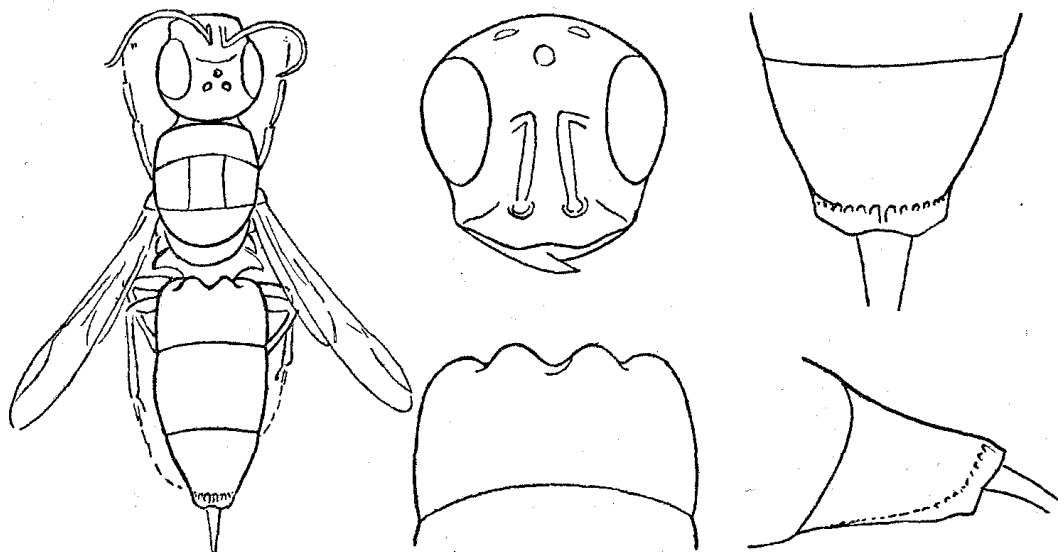


Fig. 1. *Gonochrysis mochii mochii* nov.

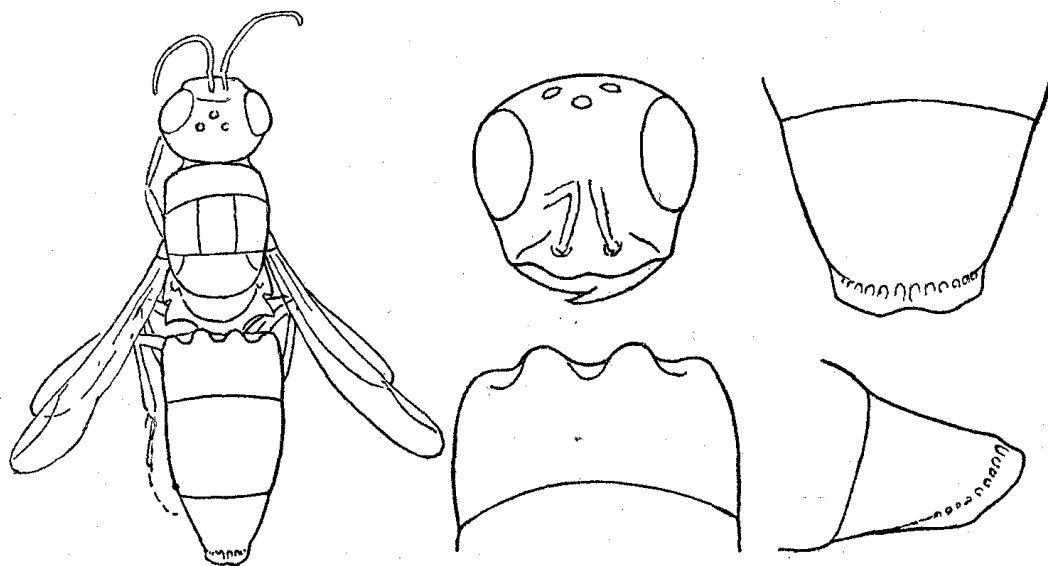


Fig. 2. — *Gonochrysis mochii samariae* nov.

ung einschliessen und ebenso seitlich von einer weniger tiefen Einbuchtung begrenzt sind. Das letzte Segment ist im Profil seiner ganzen Länge nach bis knapp vor die Punktreihe leicht sattelartig eingedrückt und in der Mittel-

linie sehr schwach gekielt. Die Punktreihe besteht aus in der Mitte grossen, gegen die Seitenränder zu kleiner werdenden Punkten und reicht dort bis über die Hälfte des letzten Tergites nach vorne. Der Endrand ist an den Ecken rechtwinkelig vorgezogen, zwischen den beiden Ecken dreimal gebuchtet. Die Punktierung des Abdomens ist dicht; das 1. Segment ist doppelt und etwas gröber als das 2. skulpturiert; Die zweite Hälfte des 3. Segmentes ist schwächer punktiert.

Kopf und Thorax grüngolden, Untergesicht, die seitlichen Hinterecken des Pronotums, die Mesonotum-Seitenfelder und die Epinotaldornen fast reingolden. Abdomen rotgolden, Endrand des 3. Tergites blau. Fühlerschäfte rotgolden, Fühlergeissel fast schwarz. Tibien metallisch, Tarsen dunkelbraun. Flügel leich angeraucht, Radialzelle vollkommen geschlossen, Behaarung am ganzen Körper hell, ziemlich dicht und namentlich auf Kopf und Thorax lang abstehend.

Länge: 9 mm. — 2 ♀ ♀.

Fundort: Borgash (kleine Ortschaft im Nildelta), Aegypten, 27.III.35.

Typen in der Sammlung des Ministry of Agriculture in Kairo und in der Sammlung Dr St. Zimmermann, Wien.

Gonochrysis mochii samariae nov. — Grösser und robuster als *mochii* s.str. Genae noch etwas länger; Cavitas facialis seitlich und am unteren Augerande anliegend weiss behaart. Die Höcker am Vorderrande des 1. Tergites noch stärker ausgebildet. Die Oberflächen-Skulptur etwas gröber als bei *mochii* s.str. sonst wie bei dieser. Seitenecken des 3. Tergites weniger scharf vorgezogen, stumpfwinkelig.

Kopf und Thorax dunkelblau, am dunkelsten auf dem Scheitel und dem Mesonotum-Mittelfeld. Abdomen golden, an den Hinterrändern des 1. und 2. Segmentes mit leichtem Grünschimmer. Endrand des 3. Tergites blau.

Länge: 10 mm. — 1 ♀.

Fundort: Nablus (Samaria), Palästina (coll. Dr. R. Stich), 19.-26.IV.34.

Type in der Sammlung des Zoologischen Museums der Universität Berlin.